

L 7518-24	2-3	Südwestlich von Weitingen	67,5 ha
Oberer Muschelkalk (mo1 und mo2)		<b>Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag, Untergruppe Kalksteine</b> {Mögliche Produkte: Splitte/Brechsande, Schotter, kornabgestufte Gemische, Gesteinsmehle}	
ca. 12 m ca. 60 m		LGRB-Rohstofferkundungsbohrung Felldorf Ro7518/B1 (BO7518/822, R <sup>34</sup> 84 055, H <sup>53</sup> 66 825, 517 m NN), im Süden außerhalb des Vorkommens	
{ca. 0,5 m} {ca. 49,5 m}		BO7518/602 (R <sup>34</sup> 83 130, H <sup>53</sup> 68 350, 498 m NN), im Westen knapp außerhalb des Vorkommens	
{ca. 1 m} {ca. 45 m}		BO7518/603 (R <sup>34</sup> 83 010, H <sup>53</sup> 68 205, 454 m NN), im Westen knapp außerhalb des Vorkommens	
ca. 2 m ca. 19 m		Ehem. Stbr. Weitingen (RG 7518-115; R <sup>34</sup> 84 400, H <sup>53</sup> 68 300, 450 m NN), im Osten des Vorkommens	
ca. 1 m ca. 14 m		Ehem. Stbr. Weitingen (RG 7518-132; R <sup>34</sup> 84 520, H <sup>53</sup> 68 350, 430 m NN), im Osten knapp außerhalb des Vorkommens	
ca. 1-2 m ca. 20 m		Ehem. Stbr. Weitingen (RG 7518-306; R <sup>34</sup> 84 460, H <sup>53</sup> 68 490, 420 m NN), im Osten knapp außerhalb des Vorkommens	
{ca. 18 m} {ca. 61 m}		Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens (R <sup>34</sup> 83 780, H <sup>53</sup> 68 435, 503 m NN)	

**Gesteinsbeschreibung:** Das Vorkommen südwestlich von Weitingen umfasst die gesamte Hauptmuschelkalk-Formation. Der Trigonodusdolomit, der fast im gesamten Vorkommen auftritt, wird im Zentrum des Vorkommens von wenigen m mächtigen Lösslehmschichten überlagert, zum Teil befinden sich in seinem Hangenden auch noch geringmächtige Unterkeupersedimente. Die Haßmersheim-Schichten sind in der Region hauptsächlich kalkig ausgebildet und bilden voraussichtlich die Basis der Nutzschiefer (Details zur Lithologie siehe L 7518-26 und allgemeine Einführung Kapitel 3.6.2).

**Vereinfachtes Profil:** Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens unter Berücksichtigung der Bohrprofile der Bohrung BO7518/603 im Westen und der LGRB-Erkundungsbohrung Ro7518/B1 im Südosten außerhalb des Vorkommens und in Anlehnung an die Geologische Karte von Baden-Württemberg Bl. Horb (SCHMIDT 1913)

- 503 – ca. 500 m NN Bodenhorizont und Löss- bzw. Lösslehmschicht (loI)
- 500 – ca. 485 m NN Dolomitstein und dolomitischer Kalkstein, beigebraun, oft mürbe (Trigonodusdolomit, mo2D)
- 485 – ca. 459 m NN Kalkstein, grau, mikritisch bis feinarenitisch, dünnbankig bis plattig, z. T. knauerig-wulstig; einzelne Schillkalksteinbänke; Mergelsteinzwischenlagen (verstärkt im unteren Bereich), z. T. tonig (Plattenkalk, mo2P)
- 459 – ca. 433 m NN Kalkstein, blaugrau, mikritisch, dünnbankig; einige, z. T. trochitenführende Schillkalksteinbänke; dünne tonige Mergelfugen (Trochitenkalk, mo1)
- 433 – ca. 424 m NN Kalkstein, grau, mikritisch bis arenitisch, dünnbankig; einige dickere trochitenführende Schillkalksteinbänke; verstärktes Auftreten von Ton-/Mergelsteinlagen (Haßmersheim-Schichten, mo1H) [i. Allg. Basis der Nutzschiefer]
- 424 – ca. 418 m NN Wechsellagerung von feinarenitischem Kalkstein und kalkigem Dolomitstein, z.T. feilaminieren, hellbraun und grau, z. T. mit Hornsteinknollen; Mergel- und Tonsteinlagen in verschiedenem Anteil (Zwergfaunaschichten, mo1Z, in unterschiedlicher Ausbildung)
  - Darunter Dolomitsteine und dolomitische Mergel- und Tonsteine (Obere Dolomit-Formation des Mittleren Muschelkalks, mmDo) –

**Tektonik:** Innerhalb des Vorkommens sind keine größeren Störungszonen bekannt; es wurde keine Verkarstung erkannt. Das Schichteinfallen ist flach nach N bis NNE gerichtet.

**Nutzbare Mächtigkeit:** Die Mächtigkeit der nutzbaren Kalksteine beträgt in Analogie zum naheliegenden Vorkommen nördlich von Felldorf (L 7518-26) maximal etwa 60 m. Diese Mächtigkeit wird bis auf die Hangbereiche überall im Vorkommen erreicht. Die Kalksteine könnten im Hangabbau gewonnen und im qualifizierten Verkehrswegebau bzw. als Betonzuschlagstoffe eingesetzt werden. Ob die Schichten des Trigonodusdolomits genutzt werden können, müsste durch nähere Untersuchungen geklärt werden. **Abräum:** Während der Boden-/Verwitterungshorizont im Allgemeinen nur wenige Meter mächtig wird, kann im Hangbereich die Schuttmächtigkeit stark erhöht sein. Die Mächtigkeit des Trigonodusdolomits nimmt nach Norden hin zu und beträgt maximal etwa 20 m (SCHMIDT 1913). Im Norden ist der Trigonodusdolomit außerdem von wenigen m mächtigen Unterkeupersedimenten überlagert.

**Grundwasser (hydrogeologische Basisinformationen):** (1) Betroffener Grundwasserleiter: Oberer Muschelkalk (mit Oberer Dolomit-Fm. des Mittleren Muschelkalks). (2) Aquifertyp: Kluft- und Karstgrundwasserleiter. (3) Abstand Basis Rohstoffvorkommen (BRV) von Grundwasserober- bzw. -druckfläche: Keine Aussage hierzu möglich, weil kein zusammenhängendes Grundwasservorkommen vorliegt. (4) Grundwasserfließrichtung: Uneinheitlich, wahrscheinlich vorwiegend in Richtung S zum Neckar. (5) Maximale Abstandsgeschwindigkeit: Bis über 100 m/h. (6) Kein WSG.

**Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse:** Erhöhte Hangschuttmächtigkeiten; Zerrüttungszonen und stark geklüftete Bereiche.

**Flächenabgrenzung:** Südwesten: 300 m Abstand zum Brückenbauwerk der Autobahn Singen–Stuttgart A 81. Westen: 100 m Abstand zur Autobahn Singen–Stuttgart A 81. Norden und Nordosten: Bebauung der Ortschaft

Weitingen. Südosten: Bebauung der Ortschaft Weitingen Mühle. Süden: Neckartal.

**Erläuterung zur Bewertung:** Die Bewertung stützt sich auf Geländebefunde, die Geologische Karte von Baden-Württemberg Bl. Horb (SCHMIDT 1913) und auf das Bohrprofil der ca. 1,5 km südsüdöstlich außerhalb des Vorkommens liegenden LGRB-Bohrung Ro7518/B1. Da innerhalb des Vorkommens keine Kernbohrungen existieren, sind die Schichtmächtigkeiten des Schemaprofils, ebenso wie die genaue Höhenlage der Schichtgrenzen und Angaben zur nutzbaren Mächtigkeit, als Richtwerte zu betrachten. Um genaue Aussagen treffen zu können, wären zusätzliche Kernbohrungen notwendig. Besonders wichtig ist hier unter anderem die Frage nach der genauen Mächtigkeit und Ausbildung des Trigonodusdolomits.

**Zusammenfassung:** Das Vorkommen südwestlich von Weitingen umfasst die Gesteinsfolge der Hauptmuschelkalk-Formation einschließlich des Trigonodusdolomits. Die nutzbaren Kalksteine sind durchschnittlich knapp 60 m mächtig. Während im südlichen Bereich des Vorkommens die Überlagerungsmächtigkeit von Gesteinen des Trigonodusdolomits nur wenige Meter beträgt, nimmt durch das Schichteinfallen nach N im nördlichen Bereich die Abraummächtigkeit zu. Hier wird der etwa 20 m mächtige Trigonodusdolomit zusätzlich von wenigen m mächtigen Unterkeupersedimenten bedeckt. Für die Gewinnung von Natursteinen für den Verkehrswegebau weist das Vorkommen ein insgesamt mittleres Lagerstättenpotenzial auf. Ob die Gesteine des Trigonodusdolomits teilweise genutzt werden können, müsste mit entsprechenden Untersuchungen geklärt werden.